

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF/SCH)

Hinweise zum Begutachtungsverfahren

ZF/SCH ist ein Peer-Review-Journal. Alle Beiträge werden begutachtet – je nach Rubrik und Entstehungszusammenhang des Beitrags in unterschiedlicher Form. Die folgenden Erläuterungen sollen das Verfahren transparent machen.

1. Eingesandte Manuskripte

Die Redaktion freut sich über Manuskriptangebote für alle Rubriken der Zeitschrift (Aufsätze, Debatte, Essay, Quellen, Besprechungen). Umfang und inhaltlicher Zuschnitt der Einsendungen sollen sich am fachlichen Profil der Zeitschrift und an den Anforderungen für die jeweilige Rubrik orientieren (siehe dazu die Hinweistexte unter <http://www.zeithistorische-forschungen.de/beitragen>). Bitte reichen Sie Ihr Manuskript nicht gleichzeitig bei mehreren Zeitschriften ein.

Diejenigen Einsendungen, die für die „Zeithistorischen Forschungen“ grundsätzlich in Frage kommen, leitet der verantwortliche Redakteur an die übrigen Redaktionsmitglieder weiter. Jedes Manuskript wird von mindestens drei Redaktionsmitgliedern gelesen und intern kommentiert (nach Möglichkeit innerhalb von 2-3 Wochen). Um den Begutachtungsprozess zu beschleunigen, empfiehlt sich die vorherige Einsendung eines Exposés (s.u., Anhang 1) oder z.B. eines Vortragstexts, aus dem der Artikel hervorgehen soll.

2. Manuskripte für die Rubrik „Aufsätze“ („offene“ Hefte)

Bei grundsätzlich positiver Einschätzung seitens der Redaktion werden eingesandte Aufsatzmanuskripte anonymisiert und an je zwei Gutachter/innen geschickt; der Autor/die Autorin werden darüber benachrichtigt. Die Gutachter/innen gehören in der Regel dem Beirat der Zeitschrift an (siehe die Liste unter <http://www.zeithistorische-forschungen.de/beirat>). Falls es aufgrund des Themas erforderlich erscheint, wird eines der beiden Gutachten bei einem externen Experten/einer externen Expertin angefordert. Die Gutachter/innen beurteilen die Manuskripte auf der Grundlage eines Fragebogens (s.u., Anhang 2), den sie an die Redaktion zurücksenden (nach Möglichkeit innerhalb von 4-6 Wochen). Der verantwortliche Redakteur anonymisiert die beiden Gutachten und schickt sie zusammen mit den redaktionellen Kommentaren an die Autorinnen und Autoren.

3. Manuskripte für die Rubriken „Debatte“, „Essay“, „Quellen“, „Besprechungen“ („offene“ Hefte)

Diese Manuskripte werden redaktionsintern begutachtet. Bei Bedarf wird zusätzlich ein Beiratsmitglied, einer der Herausgeber und/oder ein externer Experte/eine externe Expertin hinzugezogen.

4. Manuskripte für Themenhefte (alle Rubriken)

Themenhefte werden in der Regel von 3-4 Heftverantwortlichen – meist aus der Redaktion und dem Beirat – gemeinsam konzipiert und realisiert. Auch Gastherausgeber/innen können sich beteiligen. Die Manuskripte werden in Absprache mit geeigneten Autorinnen und Autoren gezielt akquiriert (für die Aufsatzrubrik auf der Grundlage von Exposés). Nach Eingang der Beiträge werden diese von allen Heftverantwortlichen gelesen, kommentiert und mit Hinweisen zur Überarbeitung versehen. Bei mangelnder Qualität bzw. inhaltlicher Eignung werden Manuskripte abgelehnt. Auch im Fall von Themenheften findet also eine Begutachtung statt, allerdings in nicht-anonymer Form.

5. Redaktionsadresse

Dr. Jan-Holger Kirsch
Zentrum für Zeithistorische Forschung
Am Neuen Markt 1
D-14467 Potsdam
Tel.: +49 (0)331/28991-18, Fax: -60
E-Mail: kirsch@zzf-pdm.de
Internet: <http://www.zeithistorische-forschungen.de>

Anhang 1

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF/SCH) Hinweise zum Verfassen von Exposé

1. Wozu dient ein Exposé?

Ein vollständig ausgearbeitetes Manuskript bei einer Zeitschrift einzureichen ist mit Aufwand und Risiko verbunden. Oft ist es praktikabler, mit einer knapp skizzierten Beitragsidee Kontakt zur Redaktion aufzunehmen und die Resonanz zu testen. Bei positiver Rückmeldung kann das Exposé dann zu einem Manuskript ausgebaut werden (s.u., 3.).

Auch wenn das Exposé relativ kurz sein soll (2-4 Seiten), bedarf es sorgfältiger Überlegung und Vorbereitung. Bei ZF/SCH werden die Exposés von mindestens drei Redaktionsmitgliedern gelesen – Historikerinnen und Historikern, die ein breites Überblickswissen haben, aber nicht unbedingt Spezialisten für das jeweilige Themengebiet sind. Das Exposé soll deshalb vor allem verdeutlichen,

- weshalb der vorgeschlagene Beitrag zum Profil von ZF/SCH passt (vgl. die bereits veröffentlichten Artikel auf unserer Website: <http://www.zeithistorische-forschungen.de>),
- für welche Rubrik er gedacht ist (Aufsätze, Debatte, Essay, Quellen oder Besprechungen),
- weshalb er evtl. im Kontext eines bestimmten Themenhefts sinnvoll ist,
- worin seine besondere wissenschaftliche Qualität und Originalität sowie die Relevanz für allgemeinere Fragestellungen liegt.

Zudem hat das Exposé den Charakter einer Arbeitsprobe. Wenn das Thema spannend, die Erläuterung inhaltlich und sprachlich aber nicht überzeugend ist, wird die Redaktion den Vorschlag nicht in die engere Wahl nehmen können.

2. Was soll ein Exposé enthalten?

Das Exposé muss keinem formalen Schema folgen. Damit es die genannten Zwecke erfüllt, sollte es aber Hinweise zu folgenden Punkten geben:

- Leitfrage(n) des vorgeschlagenen Beitrags,
- vorgesehene Gegenstandsbereiche,
- verwendete Quellen,
- Aufbau des Beitrags,
- mögliche Hypothesen und Schlussfolgerungen,
- knappe Einordnung in die Forschungslandschaft, Bedeutung für übergeordnete zeithistorische und/oder interdisziplinäre Diskussionszusammenhänge,
- mögliches (audio)visuelles Material und dafür voraussichtlich anfallende Kosten,
- einschlägige Vorarbeiten bzw. Qualifikationen des Autors/der Autorin.

3. Wie wird mit dem Exposé weiter verfahren?

Das Exposé wird in der Redaktion besprochen; anschließend erhält der Autor/die Autorin eine inhaltliche Rückmeldung. Bei einer grundsätzlich positiven Entscheidung kann das Exposé zu einem vollständigen Manuskript ausgearbeitet werden. Dieses wird dann in der oben beschriebenen Weise begutachtet (s. S. 1). Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf der Grundlage von Exposés vorab keine Veröffentlichungsgarantie geben können.

4. Literaturhinweis

Rowena Murray, Writing for Academic Journals, Maidenhead 2005.

Anhang 2: Begutachtungsformular**Peer Review Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF/SCH)**

Kurztitel des Manuskripts:

Gutachter(in):

Bitte beurteilen Sie das Manuskript und kreuzen Sie das jeweilige Feld an:

	+	+/-	-
zeithistorische Relevanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wissenschaftliche Qualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Originalität des Ansatzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Strukturiertheit, Klarheit im Aufbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
neue/interessante Ergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
geeignet für ZF/SCH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprache und Stil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
aussagekräftiger und ansprechender Titel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzung durch (audio)visuelles Material möglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Das Manuskript sollte:
- angenommen werden, wie es ist
 - nach geringfügiger Überarbeitung angenommen werden
 - nach gründlicher Überarbeitung angenommen werden
 - nach gründlicher Überarbeitung erneut begutachtet werden
 - zusätzlich an einen externen Gutachter gegeben werden;
Vorschläge für mögliche Gutachter: ...
 - abgelehnt werden

Peer Review ZF/SCH

Kurztitel des Manuskripts:

(Der Kommentar soll einen ersten gutachtenden Teil und ggf. einen zweiten Teil mit Überarbeitungsvorschlägen enthalten. Dieser Text soll bitte so formuliert sein, dass er an die Autorinnen und Autoren weitergeleitet werden kann.)

interne Bemerkungen nur für die Redaktionsmitglieder: